



## Uwe Stöß vor Weihnachten

# Das Licht hat Zähne

**Uwe Stöß steckt voller Geschichten, die er unentwegt in bemerkenswerter Form zu Papier und anschließend auch immer wieder zu Gehör bringt.**

Der ursprünglich aus Plauen stammende Poet hat eine eigene Tradition aufgebaut, seine Weihnachtslesungen. Jedes Jahr schreibt er eine

Episode und liest sie dann öffentlich vor. Im Jahr darauf kommt das Werk in gedruckter Form heraus. Am 6. Dezember ist der Autor erneut zu

Gast in der Galerie und dem Atelier Nord in der Eutritzscher Straße 12, am 13. folgt eine Lesung in der Lindenauer Begegnungsstätte Salve, Odermannstraße 19.

Beim letzten Mal machte uns Uwe Stöß mit dem bösen Stanislaus bekannt. Im Spielzeugladen des Herrn Leuchtestern halten sich die Geschwister Anja und Achim gern auf. In der Weihnachtszeit wärmt hier der Kannonenofen, bringt einen die liebevolle Dekoration zum Versinken in gemütlichen Gedanken und steht da ein riesengroßer Lego-Weihnachtsmann. Doch genau dem fehlen immer wieder Teile. Anja, die über den "Weihnachtssinn" verfügt, und Achim, der sich selbst als "bodenständig" bezeichnet, bekommen das mit und geraten so an den Stanislaus, den dunklen Bruder des Nikolaus, der nicht nur faul und frech ist, sondern den Menschen darüber hinaus auch noch (Weihnachts-)Zeit stiehlt. Unlängst war der Schriftsteller an der Seite von Axel Thielmann und Henner Kotte in der Moritzbastei zu erleben. Dort feierte sein Erzählband "Täterätä" Buchpremiere, erschienen im Projekte-Verlag Cornelius Halle. Das Publikum staunte wie so oft über Stöß' Themen, Figuren

und Formulierungen. Alltag wird bei ihm zu nichtalltäglicher Literatur! Gestalten aus dem "Hintern der Welt", den "Kellern des Systems", Leuten, die "jeden Tag aus den Schlaglöchern kriechen", gilt die Anteilnahme des Autoren. Aufmerksam erlebte Situationen werden von ihm so beschrieben, dass der Leser sofort drin ist - in Begebenheiten vom Rande, voll von wunderbaren Worten, Bildern und Gedanken, von Gerechtigkeitsstreben und Mitgefühl. "Hinten über der Ostvorstadt hatte das Licht schon Zähne, knabberte die Dunkelheit weg."

Märchenhafte Trinkerzwerge bevölkern die Feld- und Fußwege. Es ist zum Lachen, aber im Grunde nicht lustig, wenn in der Titelgeschichte der Wiefels Bernd mit seinem Bierbeutel in den Acker stürzt. Und auch "die Sonne ist lebensmüde, sie ist vor den Mähdrescher gerollt und der häckelt sie klein, frisst sie, ein Rest bleibt auf dem Feld - Eidotterbrocken." Unglaublich!

[www.uwe-stoess.de](http://www.uwe-stoess.de)

**WORT UND BILD: ERNIE LC**

---

### Nächste Termine:

06.12. Galerie und Atelier Nord  
13.12. Begegnungsstätte Salve